

WERNER SCHMITZ

DER GEBRAUCH
DER
DEUTSCHEN PRÄPOSITIONEN

WERNER SCHMITZ

DER GEBRAUCH
DER
DEUTSCHEN PRÄPOSITIONEN

MAX HUEBER VERLAG

9. Auflage

4. 3.

1983 82 81

Die letzten Ziffern

bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können nebeneinander benutzt werden.

© 1964 Max Hueber Verlag München

Umschlaggestaltung: Erentraut Waldau-Hauchler, Ismaning

Druck: Storr Druck, München · Printed in Germany

ISBN 3-19-00-1059-5

Vorbemerkung

Die Sammlung trägt den Titel »Der Gebrauch der deutschen Präpositionen«, um dadurch anzuzeigen, daß sie keine historischen und etymologischen, sondern ausschließlich praktische Ziele verfolgt. In allen Sprachen bereiten die Präpositionen dem Lernenden außergewöhnliche Schwierigkeiten und stellen an sein Sprachgefühl außergewöhnliche Anforderungen, besonders auch im Deutschen mit seinen feinen Unterscheidungen und seinen vielfach wechselnden Möglichkeiten.

Bei dem Versuch, den Gebrauch der deutschen Präpositionen ordnend zu erfassen, habe ich mich bemüht, in Einteilung und Formulierung die größte Klarheit zu erreichen, was in vielen Fällen schwierig ist. Die Reihenfolge ist die traditionelle nach den Fällen, und innerhalb dieser nach dem Alphabet. Nur beim Genitiv ist Zusammengehörendes in Gruppen geordnet. Ich habe auf eine Anordnung nach sachlichen Gesichtspunkten verzichtet, um dem Leser die Orientierung nicht zu erschweren. Es würde ihm aber großen Nutzen bringen, wenn er das sukzessive Fortschreiten öfter unterbräche, um »quer« zu lesen d. h., wenn er nicht nur die einzelnen Präpositionen in ihren verschiedenen Bedeutungen, sondern auch die einzelnen Bedeutungen (lokal, temporal, kausal, modal) quer durch alle Präpositionen hindurch verfolgte. Nur so können ihm die feineren Unterschiede richtig klar werden.

Außer den Verben mit präpositionalem Objekt sind auch die zusammengesetzten Verben aufgeführt von allen Präpositionen, die sowohl trennbare als auch untrennbare Verben bilden. Bildet dagegen eine Präposition entweder nur trennbare oder nur untrennbare Verben, so sind diese nicht aufgeführt und dafür die Wörterbücher nachzuschlagen.

Die gebrauchten Abkürzungen sind:

N	=	Nominativ	tr.	=	transitiv
G	=	Genitiv	intr.	=	intransitiv
D	=	Dativ	jm	=	jemandem
A	=	Akkusativ	jn	=	jemanden
i	=	idiomatisch	et.	=	etwas
s	=	sprichwörtlich	fig.	=	figurativ

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	5	NEBEN	68
1. Präpositionen mit dem Akkusativ		ÜBER	69
DURCH	9	UNTER	75
FÜR	13	VOR	78
GEGEN	17	ZWISCHEN	80
WIDER	19	4. Präpositionen mit dem Genitiv	
OHNE	20	ANSTATT	82
UM	20	TROTZ	82
HERUM	24	WEGEN	83
BIS	26	INNERHALB, AUSSERHALB, OBER-	
2. Präpositionen mit dem Dativ		HALB, UNTERHALB, DIESSEITS,	
AUS	28	JENSEITS	84
AUSSER	30	UNWEIT, LÄNGS	84
BEI	31	KRAFT	84
MIT	34	MITTELS, VERMITTELS	84
NACH	36	VERMÖGE	85
SEIT	38	ZUFOLGE	85
VON	38	ANGESICHTS	85
ZU	44	ANLÄSSLICH	85
3. Präpositionen mit Dativ und Akkusativ		BETREFFS, BEZÜGLICH, HIN-	
AN	53	SICHTLICH	85
AUF	57	EINSCHLIESSLICH	86
HINTER	62	SEITENS	86
IN	63	ZWECKS	86
		5. Nachtrag	87

1. Präpositionen mit dem Akkusativ

DURCH

1. lokal

Die erste Bedeutung von DURCH ist *lokal* und bezeichnet eine Bewegung durch einen Raum oder Körper von einem Ende zum andern. Verstärkt heißt es *durch* . . . *hindurch*, präzisiert *mitten durch*, *quer durch*.)

Der Zug fuhr durch einen Tunnel. – Der Schuß drang ihm mitten durch die Brust.

- s *Mit dem Hute in der Hand kommt man durch das ganze Land* = mit Höflichkeit.
- i *Sie sind zusammen durch dick und dünn gegangen* = ihre Freundschaft bewährte sich in guten wie in schlechten Zeiten.
- i *Er will mit dem Kopf durch die Wand* = gegen größte Hindernisse will er seine Absichten mit Unvernunft und Ungeduld verwirklichen.
- i *jn durch den Kakao ziehen* = jn schlecht oder lächerlich machen
- i *durch die Nase sprechen* = näseln
- i *durch die Blume sprechen* oder *verblümt sprechen* = indirekt sprechen
- i *sich et. durch den Kopf gehen lassen* = über et. nachdenken
Lassen Sie es sich (noch) einmal durch den Kopf gehen! = Denken Sie (noch) einmal darüber nach!
- i Er schrie so entsetzlich. *Es ging mir durch Mark und Bein* = ins Innerste.
- i *durch die Bank* = im allgemeinen, ohne Ausnahme (wörtlich: von einem Ende der Bank zum anderen)

2. medial

Das *mediale* DURCH muß gut unterschieden werden vom *instrumentalen* MIT. Dieses steht bei einem Mittel (instrumentum), über das man beliebig verfügen kann, wogegen *durch* das Zwischenglied (intermedium) und die mit seiner Hilfe geschehende Vermittlung bezeichnet (vgl. S. 34 MIT instrumental).

Es heißt:

Schreiben Sie bitte mit Tinte, nicht mit Bleistift!

es kann heißen:

Ich schicke Ihnen das Buch mit der Post oder durch die Post.

es muß heißen:

Ich schicke Ihnen das Buch durch meinen Boten.

DURCH gebrauchen wir also immer bei der Vermittlung durch Personen:

Ich habe sie durch meinen Freund kennengelernt.

Durch einen Bekannten habe ich von Ihrer Erkrankung erfahren.

Herr Prof. Ahrens läßt Sie durch mich grüßen. Er läßt Ihnen durch mich sagen, ausrichten, bestellen, daß . . .

Handelt es sich um Sachen, so steht DURCH entweder 1., wenn wir über sie nicht willkürlich verfügen können, oder 2., wenn wir andeuten wollen, daß sie nicht so sehr als Mittel, sondern als Vermittler fungieren:

1. *Durch Zufall habe ich erfahren, daß . . .*

Durch (un)glückliche Umstände ist es gekommen, daß . . .

s. Durch Schaden wird man klug.

2. *Er teilte mir gestern durch einen Brief mit . . .*

»Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß . . .« (= Anfang eines Geschäftsbriefes)

Durch Beharrlichkeit kommt man zum Ziel.

et. zu verstehen geben durch eine Andeutung, ein Zeichen, eine Geste

et. erwerben durch Tausch, Kauf, Erbschaft, Betrug

Das mediale DURCH wird also häufig ohne Artikel gebraucht.

3. kausal

Die kausale Bedeutung von DURCH ist nur schwach ausgeprägt und eng mit der medialen verbunden, von der sie nur selten klar zu unterscheiden ist. Oft ist das kausale *durch* nichts anderes als ein unfreiwilliges mediales.

durch übermäßiges Rauchen usw. seine Gesundheit ruinieren

durch einen Unfall ums Leben kommen

aber: *an den Folgen eines Unfalls sterben*

Durch den Krieg verlor Deutschland 5¹/₂ Millionen Menschen.

durch eigene Schuld, durch eigene Dummheit et. verlieren

sich unbeliebt, sich verdächtig machen durch

auffallen, sich verraten durch

sich eine Blöße geben durch

hervorragend, sich auszeichnen, sich hervortun durch

Beim Passiv nennt *von* den Urheber und *durch* die Ursache:

Der Kranke wurde von einem Spezialisten operiert.

aber: *Er wurde durch eine geschickte Operation gerettet.*

Durch ein Stipendium wurde ihm die Möglichkeit gegeben, . . .

Lissabon wurde 1755 durch ein Erdbeben fast völlig zerstört.

Während es heißt:

*Cäsar wurde im Jahre 44 v. Chr. von Brutus ermordet.
Die Buchdruckerkunst wurde um 1438 von Gutenberg erfunden.*

heißt es immer:

*die Ermordung Cäsars durch Brutus
die Erfindung der Buchdruckerkunst durch Gutenberg
die Entdeckung Amerikas durch die Wikinger*

4. temporal

Zeitlich bezeichnet man mit DURCH die ununterbrochene Dauer, und zwar durch nachgestelltes HINDURCH.

*Die ganze Nacht hindurch habe ich keinen Schlaf finden können.
Das ganze Altertum hindurch hat man keine Straßennamen und
keine Hausnummern gekannt.
die ganze Zeit, die ganze Woche, den ganzen Monat, den ganzen
Sommer hindurch hat es kein einziges Mal geregnet
Es ist 2 Uhr durch = es ist kurz nach 2*

Verben*)

Die ursprüngliche Bedeutung DURCH – HINDURCH hat sich nur bei wenigen Verben anschaulich erhalten: *durchleuchten A* = röntgen.

eine List, einen Trick durchschauen = als solche erkennen
eine Person durchschauen = ihre geheimen Motive und Absichten erkennen
durchscheinen, durchkommen (die untere von zwei verschiedenfarbigen Schichten *kommt durch* oder *scheint durch*)
durchlassen A = jn oder et. passieren lassen**)
durchblicken lassen A = et. zu verstehen geben
es durchfuhr, durchzuckte mich (plötzlich) *der Gedanke, die Befürchtung*

Ein großer Teil der trennbaren Verben läßt sich zu Gruppen zusammenfassen, für die DURCH eine einheitliche Bedeutung hat:

a) *durch* = ohne anzuhalten (sämtlich intr.!))

durchgehen, -laufen, -fahren, -reisen, -schlafen

*) Da die meisten Verben trennbar sind, werden nur die untrennbaren kenntlich gemacht und zwar durch einen Akzent auf dem Stammverb.

**) Bei »lassen« und den Modalverben läßt die Umgangssprache das Verb »gehen« gerne fort. Also statt »durchgehen lassen« einfach »durchlassen«; statt »darf ich durchgehen?« einfach »darf ich durch?« Ebenso

er will durch, hinein, hinauf
ich muß zur Post, will ins Kino usw.

- b) *durch* = auseinander, entzwei (tr. u. intr.)
durchschneiden, -beißen, -brechen, -reißen
- c) et. zur Kenntnisnahme, Orientierung oder Übung *durchgehen*, wie wir in allen diesen Fällen figurativ sagen können (sämtlich tr.!).
einen Aufsatz, ein Manuskript durchsehen
ein Buch durchlesen, durchblättern
durchprobieren (für Proben aller Art)
durchsprechen, -singen, -spielen
- d) im Gegensatz zu c) et. gründlich tun (sämtlich tr.!).
ein Buch durcharbeiten oder auch fig. *durchhackern*
ein Problem durchdenken
das Gepäck durchsuchen (nach Schmuggelware) = kontrollieren
jn durchhauen oder *durchbläuen* = gründlich verprügeln, bis er blau wird
eine Frage, ein Problem durchkauen = gründlich durchsprechen
durchnehmen (in der Schule: *der Lehrer nimmt die Präpositionen mit dem Akkusativ durch*)
- e) et. von Anfang bis Ende erfassen
durchzählen, durchrechnen
ein Land durchwandern oder *durchreisen**) (vgl. dagegen a!)
- f) zum Erfolg verhelfen
eine Absicht, einen Plan, eine Reise durchführen = verwirklichen
seinen Willen, seinen Kopf durchsetzen = seine Absicht verwirklichen
sich durchsetzen (von Personen und Sachen: Ansichten, Neuerungen, Moden, Fabrikate, Waren u. dgl.) = die Widerstände und Konkurrenten schlagen, Erfolg haben
 parlamentarisch: *ein Gesetz durchbringen*; bei starkem Widerstand: *durchpauken* = zur Annahme bringen
 dagegen: *sein Geld, sein Vermögen durchbringen* = verschwenden, vergeuden
durchkommen = Erfolg haben; so, *auf diese Weise kommen Sie* (mit Ihrer Absicht, Ihrem Plan) *nicht durch*
durchhalten = Ausdauer haben, sich durch nichts überwinden lassen
- g) im Gegensatz zu f) et. zunichte machen oder annullieren
die Absichten, Pläne eines anderen durchkreuzen = vereiteln, zunichte machen
ein Wort, einen Satz, eine Zeile durchstreichen

*) Von den beiden möglichen Formulierungen: *Wir sind durch das Moseltal gewandert* und *Wir haben das Moseltal durchwandert* besagt die erste, daß wir - übertrieben gesagt - unter anderem auch im Moseltal gewandert sind, während die zweite zum Ausdruck bringt, daß unsere Wanderung wirklich und eigens das ganze Moseltal erfaßt hat. Der Gebrauch des Kompositums stellt gegenüber dem normalen Gebrauch der Präposition eine Intensivierung dar. Vgl. z. B. auch: *Er schwimmt durch den Fluß* und *Er durchschwimmt den Fluß*.

h) Sonstiges

in einer Prüfung durchfallen = nicht bestehen

durchmachen A = erfahren, erleiden; z.B. *eine schwere Krankheit, jahrelange Armut, Arbeitslosigkeit* u. dgl. *durchmachen*
er muß viel durchmachen = es geht ihm schlecht

er hat viel durchmachen müssen = es ist ihm schlecht ergangen
sich kümmerlich durch(s Leben) schlagen = miserabel leben

»Wie geht es Ihnen?« – »Ach, man schlägt sich so durch.«

durchqueren ist ziemlich selten, im allgemeinen heißt *to cross*, *traverser*, *attraversare* im Deutschen *überqueren*: z.B. *eine Straße, eine Wiese, einen Platz, eine Brücke, einen Fluß, einen See, ein Meer überqueren*. Dagegen heißt es immer: *einen Park, einen Wald, ein Land durchqueren*, weil man sich hier nicht auf oder über, sondern in der betr. Lokalität befindet.

Idiomatisches

Meine Schuhe sind durch(gelaufen) = die Sohlen haben Löcher
Ist der Bus schon durch(gekommen)?

Er ist bei mir unten durch = er hat meine Sympathie für immer verloren, verspielt

durchaus (nicht) = wirklich (nicht)

durch und durch = ganz und gar

er ist durch und durch ein Ehrenmann

durchweg = *durch die Bank* = im allgemeinen, fast ohne Ausnahme

durcheinander; auch Nomen: *das Durcheinander, ein heillooses Durcheinander*

durcheinanderbringen = 1. konkret: et. in Unordnung bringen
 2. fig.: et. verwechseln

FÜR

Im modernen Sprachgebrauch sind sämtliche Bedeutungen von FÜR abstrakt.

1. bezeichnet FÜR das **Förderliche** einer Aktion, d. h., daß sie zugunsten, zum Nutzen und Vorteil, im Interesse einer Person oder Sache geschieht.

sorgen für: Die Polizei sorgt für Ordnung. – Der Vater arbeitet für seine Familie.

jn einnehmen, gewinnen für einen Plan, für sich

kämpfen, eintreten, sich einsetzen für

sterben, sein Leben lassen für seine Überzeugung, die Freiheit

bitten, beten für

garantieren, bürgen, sich verbürgen für

*einstehen, haften für
stimmen, plädieren für
Interesse, Vorliebe, Schwäche, Begeisterung für
sich interessieren, schwärmen, sich begeistern, eingenommen sein für*

Hierher gehören auch die Ausdrücke der Teilnahme:

Das freut mich für Sie. Das tut mir leid für Sie.

Ich hoffe für ihn, daß . . .

Ich fürchte für seine Gesundheit.

Ich habe mich für ihn geschämt.

i *Die Sache hat viel für sich* = ist sehr plausibel

alles, nichts spricht für diese Ansicht, dafür, daß . . .

*das spricht für ihn, seinen Charakter, seine Verlässlichkeit usw. =
ist ein Zeichen, Beweis seines guten Charakters, seiner Verlässlichkeit usw.*

2. bezeichnet FÜR den **Zweck** und die **Bestimmung** einer Aktion oder Sache.

(Berührt sich oft mit 1.)

Ich kaufe ein Geschenk für meinen Freund. – Der Student lernt für sein Examen. – Er spart für sein Alter. – Die Tiere sammeln Vorräte für den Winter.

Gibt es heute keine Post für mich? – Doch, hier ist ein Brief für Sie. viel Geld ausgeben, verschwenden für Zigaretten, für seine Liebhaberinnen

Vorschrift, Gebrauchsanweisung für

Spezialist für

Platz für viele, alle

ein Tisch für acht Personen

Dieses Geschenk ist für Ihre Frau bestimmt.

Hierher gehört auch der scheinbar temporale Gebrauch von FÜR:

für heute, für diesmal ist es genug

für immer, für ewig; emphatisch: für immer und ewig

ein für allemal

Dagegen wird eine konkrete Dauer im Deutschen stets ohne Präposition durch den reinen Akkusativ angegeben:

Sie blieben nur einen Tag. – Er geht ein halbes Jahr ins Ausland. –

Wir mußten einen ganzen Monat warten.

3. bezeichnet FÜR die **Stellvertretung**: jemand oder etwas steht oder tritt an die Stelle von jemand oder etwas anderem.

Ich werde einen Vertreter für mich schicken.

er arbeitet, ißt für zwei

halten für A: Wir halten ihn für einen bedeutenden Musiker.

(aber: gelten als N)

Hierher gehören auch die Ausdrücke des Erwerbens und Vergeltens:

- Für so wenig Geld kann man nicht viel verlangen. – Für 5 DM können Sie schon einen recht guten Füller bekommen. – Er hat das Haus für 50 000 DM gekauft und für 70 000 weiterverkauft.*
 i *für Geld und gute Worte nicht* = um keinen Preis, auf keinen Fall
 i *Sie trinkt für ihr Leben gern Kaffee.*
jn belohnen, bestrafen für
sich an jm rächen für
jn loben, jm danken für
Rechnung, Quittung, Bezahlung für
Lohn, Belohnung, Strafe für
Rache, Vergeltung für

4. bezeichnet **FÜR** die **Beziehung** (das Relative) eines Vergleichs oder Werturteils.

- das Kind ist klein, groß, schwach, kräftig für sein Alter*
Für einen Siebziger ist er noch außerordentlich rüstig.
das ist eine erstaunliche Leistung für eine Frau, das Altertum usw.
das ist zuviel, zu schwer, zu teuer für mich (Dagegen bedeutet:
 ›Das ist mir zu teuer‹, daß ich an sich durchaus soviel bezahlen kann,
 daß ich aber im vorliegenden Fall soviel nicht bezahlen will.)
Für ihn bin ich nicht zu sprechen.
Das ist kein Benehmen für einen wohlherzogenen jungen Mann.
Für Ihr Können ist das eine miserable Leistung.
Das ist nichts für mich = entspricht nicht meinem Geschmack oder Zweck
Dafür, daß das Zimmer so komfortabel ist, ist es nicht teuer = für seinen Komfort ist das Zimmer nicht teuer
gut, schlecht, nützlich, schädlich, angenehm, unangenehm für
nötig, notwendig, überflüssig für
geeignet, tauglich, verantwortlich, haftbar für
charakteristisch, bezeichnend für
blamabel für
wichtig, interessant, von Interesse für
jemand hat ein Gefühl, eine (feine) Nase für
er ist empfänglich, unempfänglich, blind für

5. Verbunden mit dem Reflexivpronomen hat **FÜR** **separative** Bedeutung. Es kann verstärkt werden durch ›allein‹.

- Er lebt ganz für sich (allein). – Ich bin am liebsten für mich allein.*
Das Haus steht für sich = steht einzeln
 i *Das ist eine Sache für sich* = das ist eine andere Sache
jeder für sich
 i *das, diese Tatsache, dieser Umstand spricht schon für sich* = ist allein schon hinreichend zur Charakterisierung
Behalten Sie das für sich! = Sprechen Sie nicht davon!

6. bezeichnet FÜR die **sukzessive Reihe**; das Nomen steht ohne Artikel.

Es hat Tag für Tag geregnet.

Sie sind Mann für Mann gefallen, d.h. 1. einer nach dem anderen
2. alle insgesamt

Wort für Wort, Schritt für Schritt, Jahr für Jahr usw.

Interrogativpronomen

Mit *was für . . .*, *was für ein . . .*? usw. fragt man nach der Art und Sorte, Eigenschaft und Besonderheit einer Person oder Sache.

1. mit dem unbestimmten Artikel

Ich möchte einen Fotoapparat, ein Radio, eine Schreibmaschine*) kaufen.

adjektivisch
Was für einen Fotoapparat?
ein Radio?
eine Schreibmaschine?

selbständig
Was für einen?
eins?
eine?

2. ohne Artikel

Singular: Ich möchte etwas Käse, Fleisch, Wurst*)

Plural: Ich möchte einige Zigaretten kaufen.

adjektivisch
Was für Käse?
Fleisch?
Wurst?

selbständig
Was für welchen?
welches?
welche?

Was für Zigaretten?

Was für welche?

Ebenso gebraucht man *was für . . .*, *was für ein . . .*! usw. bei Interjektionen:

Was für eine herrliche Aussicht! = Welch eine herrliche Aussicht!

Was für ein Unsinn! = Welch ein Unsinn!

Idiomatisches

Ich bin dafür = ich habe nichts dagegen

Ich bin nicht dafür = ich habe etwas dagegen

Er kann nichts dafür, daß er zu spät kommt = er hat keine Schuld

Ich kann nichts dafür = ich habe keine Schuld

geradestehen für = verantwortlich sein für
die Verantwortung tragen für

Beachte auch das umgangssprachliche *pro*:

Der Preis beträgt 18 DM *pro Tag, pro Person*

*) In der Reihenfolge maskulin, neutral, feminin.

GEGEN

1. Die konkrete Bedeutung von GEGEN bezeichnet das Treffen auf einen Widerstand.

*Das Auto fuhr gegen einen Baum. – Das Flugzeug flog gegen einen Berg.
stoßen gegen*

aber: AUF ein Buch, ein Zitat, eine Notiz *stoßen* = zufällig finden

2. In abgeschwächter Bedeutung bezeichnet GEGEN die Richtung.

etwas gegen das Licht halten

gegen die Sonne fotografieren

i *gegen den Strom schwimmen* = das Gegenteil tun von dem, was alle tun

Die Beispiele sind jedoch sehr selten. Im allgemeinen und speziell bei Himmelsrichtungen gebraucht man *nach* oder *nach . . . zu*:

das Fenster, Zimmer usw. geht oder liegt nach Süden

NACH Norden zu wird das Land flacher.

Übertragen auf die Zeit bezeichnet GEGEN die ungefähre Zeitangabe:

ich komme gegen Mittag, gegen 5 Uhr, gegen Abend

gegen Ende der Ferien, gegen Ende des vorigen Jahrhunderts usw.

Dagegen gebraucht man GEGEN nicht, wie vielfach angegeben wird, für ungefähre Zahlenangaben.

Die Stadt hat ungefähr 100 000 Einwohner heißt nicht:

Die Stadt hat gegen 100 000 Einwohner, sondern

Die Stadt hat an die 100 000 Einwohner.

Das Buch kostet an die 50 DM.

Wir waren an die 20 Personen.

3. bezeichnet GEGEN den Vergleich; gegen = verglichen mit.

Gegen die Sonne ist die Erde nur ein kleiner Ball.

i *Gegen Herrn Behrens ist Herr Ahrens nur ein armer Schlucker.*

das ist eine Kleinigkeit, ist nichts gegen . . .

gegen früher

4. Gegenwert oder Gegenleistung bei Tausch, Kauf, Miete, Wette

Suche möbliertes Einzelzimmer gegen gute Bezahlung. – 3-Zimmer-

Wohnung gegen 4-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. – Verkauf

nur gegen bar. – Ich wette 10 gegen 1 . . .

5. Der Hauptgebrauch von GEGEN bringt ein widerstrebendes, feindliches oder falsches Verhalten zur Sprache.

jemand oder etwas verstößt gegen die (guten) Sitten, die Abmachung, die Regel, den Befehl usw.